

Am 1. Oktober 1968 wurde an der Humboldt-Universität zu Berlin die Sektion Rechtswissenschaft gegründet. An der Festveranstaltung nahmen u. a. Prof. Dr. Schirmer, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Dr. Streit, Generalstaatsanwalt der DDR, Dr. Reinwarth, Vizepräsident des Obersten Gerichts der DDR, sowie Hans Ranke, Stellvertreter des Ministers der Justiz, teil.

Mit der Sektionsgründung wurde eine neue Etappe der Entwicklung des sozialistischen Hochschulwesens in dem für die Gestaltung und Stärkung der sozialistischen Staatsordnung wichtigen Bereich der Ausbildung sozialistischer Juristen eingeleitet. Sie bestimmte die Ausgangspunkte für die objektiv erforderlichen qualitativen Veränderungen, die in Ausbildung, Erziehung und Forschung zu vollziehen sind.

Der Direktor der Sektion, Prof. Dr. Kellner, umriß in seiner Festrede die neuen hohen Zielstellungen:

— Profilierung der Fakultät auf die Ausbildung von Juristen für den Bereich der Rechtspflegeorgane und Konzentration des Studiums auf die Dauer von 4 Jahren,

— Entwicklung der neuen Ausbildungskonzeption, die — gestützt auf das 3-Phasen-Studium unter Zurückdrängung der vorwiegend rezeptiven Ausbildungselemente — die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit mehr und mehr zur Hauptform der Wissensaneignung macht,

— Herausbildung einer neuen Qualität der Forschungsplanung, für die die wechselseitige Zusammenarbeit zwischen der Sektion und den leitenden Organen der sozialistischen Praxis eine unabdingbare Voraussetzung ist.

Dieses Programm verdeutlicht, daß sich im Prozeß der 3. Hochschulreform mit der Sektionsbildung ein ebensolcher Qualitätsumschlag vollzieht, wie ihn die 1. und die 2. Hochschulreform bewirkten.

Am Tage der Gründungsveranstaltung wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit des Ministeriums der Justiz mit der Sektion Rechtswissenschaft durch den Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister der Justiz, Dr. Wünsche, und Prof. Dr. Kellner unterzeichnet. Ihr Ziel ist es, die Ausbildung der Studenten zu hochqualifizierten, für den Schutz und das Wohl der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung eintretenden Rechtspflegejuristen sowie eine zielgerichtete und praxiswirksame Forschungsarbeit zu unterstützen. (A. M.)

*

Vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen wurden mit Wirkung vom 1. September 1968 ernannt:

Dozent Dr. jur. habil. Armin Forker

zum Professor für Kriminalistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig;

Dr. jur. Karl A. Mollnau zum Professor für Staats- und Rechtstheorie an der Humboldt-Universität zu Berlin;

Dozent Dr. jur. habil. Traute Schön-rath zum Professor für Staats- und Rechtstheorie an der Karl-Marx-Universität Leipzig;

Dozent Dr. phil. habil. Günter Thole zum Professor für Weltwirtschaft an der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“, Potsdam-Babelsberg;

Dozent Dr. jur. habil. Ernst Winklbauer zum Professor für Wirtschafts- und Schutzrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin;

Dr. rer. oec. habil. Arno Winkler zum Professor für Politische Ökonomie des Kapitalismus an der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“, Potsdam-Babelsberg;

Dozent Dr. jur. Hans Zienert zum Professor für Sozialistische Wirtschaftsführung an der Bergakademie Freiberg. (D. Red.)